

krieg. Hitler ging, aber die Generale blieben und sind jetzt in der BundesrepubFk wieder an der Macht. Sie haben mit ihren hohen Pensionen die Folgen des verbrecherischen Hitlerkrieges gut überstanden. Und jetzt sind sie wieder — wie in den Jahren 1919, 1920 usw. — drauf und dran, die Vorbereitungen für einen neuen Revanchekrieg zu treffen.

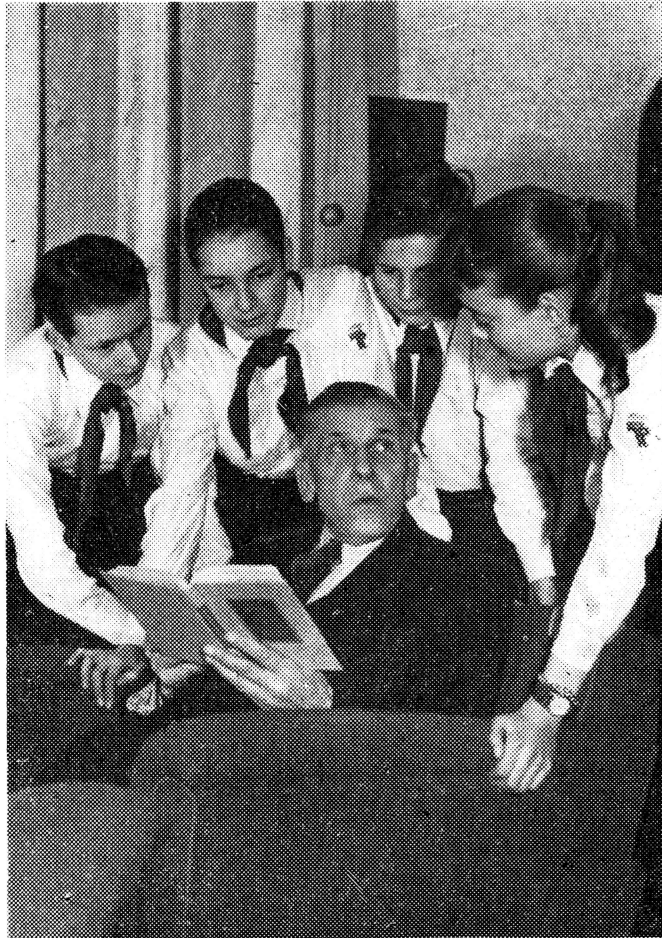
Wie erschreckend deutlich macht die Geschichte, welch große Aufgabe die Einheit der deutschen Arbeiterklasse fordert! Weil sich drei Jahrzehnte die gespaltene

deutsche Arbeiterbewegung gegenseitig bekämpfte, wuchs die Reaktion, erstarbte der Faschismus. Alle Warnungen, alle Angebote revolutionärer Führer der Arbeiterklasse, die Einheit der Arbeiterbewegung wieder herzustellen, um sie dem Faschismus entgegenzustellen und damit den zweiten Weltkrieg zu verhindern, wurden von den rechten Führern der SPD in den Wind geschlagen.

1933 begegneten sich die Funktionäre der SPD und KPD in den Folterhöhlen des Faschismus. Wir trafen uns in Gefängnissen, Zuchthäusern und in den Konzentrationslagern. Wir wurden Zeugen, daß 32 500 Menschen, zum meist Funktionäre der beiden Arbeiterparteien, ihr Leben auf dem Schafott oder am Galgen der faschistischen Bestie lassen mußten.

Ich frage die Arbeiter in Westdeutschland, ob es wahr ist oder nicht.

wenn ich am 15. Jahrestag der Gründung unserer Partei zum Ausdruck bringe: Wo wir auch die dunkle Zeit des Faschismus erlebten, ob in der Heimat, ob in der Emigration, ob im Konzentrationslager oder Zuchthaus, daß wir uns immer bei unseren Gesprächen gelobten: Erleben wir die Freiheit noch einmal, wollen wir alles tun, um die Einheit der Arbeiterklasse herzustellen, denn sie allein ist imstande, den Faschismus und Militarismus zu vernichten, Kriege zu verhindern und unsere herrliche Menschheitsidee zu ver-



jünger Thälmann-Pioniere zu Besuch beim Genossen

Otto Buchwitz